



Aus Kunst und Leben.

Königliche Schauspiel. (Stückplan) Sonntag, den 12. November, Abonnement C. 10. Vorstellung: „Lambert“.

Symphonie-Konzert. Sonntag, den 13. d. M. findet unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herr Professor...

Blasfaischer Kunstverein. Neu angekauft Silber: Von M. Baumfelder in Karlsruhe...

Meine Heise in Italien. Eine groß angelegte Monographie Italiens mit vielen Hundert künstlerisch angeführten...

Verstorbene Mittheilungen. Das „Maffreite Wiener Theaterblatt“ berichtet: Am nächsten Sonntag findet eine allgemeine...

Das Raubmord, ein früher in Wien, jetzt hier lebender Komponist, hat bei Heinrich Wolf, Musikverleger, ein Raubmordstück...

Die Kaiserin hat bei der bekannten Malerin und Schriftstellerin v. Wenzelsch-Telesman einen großen Wandstich...

Königliche Schauspiel.

Freitag, den 10. November. Neu einstudiert: „Die Jungfrau von Orléans“.

Wir haben im neuen Theater schon mehrfach den eben Takt auf uns sein lassen und Herr Köchy besorgte das Stück mit der gleichen Hingebung...

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. November.

Ländchöfchen.

Das große Comité für die Ländchöfchen hielt gestern in Nordendstadt eine Sitzung ab, um auch fernerhin an dem Beschluß des Kreisaußschusses...

Archivo-Konzert.

Der Kammermusik-Abend des Leipziger Gewandhaus-Orchesters hatte sich gestern in Archivos einer nicht ungewöhnlich zahlreich...

spielt, mit den Herren Meischer, Biele, Mannuß, Schumann und Hofmann von Beleg. Die Regie führt Herr Lager.

Möchtlichkeits-Konert. Wie wir hören, geht die „Wohlfahrt“ unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gerhard Müller gegen Ende dieses Monats ein Konzert zum Behen der diesigen „Gemeinschaft für christliche Frauenvereine“...

Portug. Wie aus dem Anzeigenteil der vorliegenden Nummer anderer Blätter erhellt, veranstaltet der Lokal-Gewerbeverein am Sonntag, den 13. d. M., Abend 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerkschaft einen Vortragabend...

Religiöser Vortrag. Der seit Jahren in den deutschen Tagesblättern der verschiedensten Richtungen wegen seiner eigenständigen Lebensführung mit vieler Sympathie als prominent, durch seine geistreichen, durch originale Gedanken tief angelegenen Beiträge bekannt gewordene Vater Bertram...

Invalidentage- und Altersversicherungs-Ansatz. Herrmann-Bausen hat am Sonntag, den 13. d. M., in diesem Stadt und einigen umliegenden Orten eine außerordentliche Cantingarten-Veranstaltung...

Mittelschulisches Vorfest. Am Dienstag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr, findet eine Solistatung der sämtlichen Musikanten der Mittelschule statt...

Christiantheismus-Anstellung. Die Gärtnerei Wilsdorf hat am 10. November eine Ausstellung der Gärtnerei Wilsdorf im Garten des Herrn Oberbürgermeisters Dr. J. Dell in der Halle des „Luisen-Park“...

und Orchester befeh, war eine weitere Leistung, aber es zeigte sich doch im Gefolge des Ganzen, auf die nicht heute näher eingehen können, zu mal wolle oder tolle Stellen, als daß ein anspendendes Empfinden zum vollen Genuß der Tragödie gekommen wäre.

Archivo-Konzert.

Der Kammermusik-Abend des Leipziger Gewandhaus-Orchesters hatte sich gestern in Archivos einer nicht ungewöhnlich zahlreich, oder sehr zahlreichem Zuhörerschaft zu erfreuen. Von den vier ausführenden Künstlern ist der Primarius, Herr Konzertmeister Felix Berber, hier von einem früheren solistischen Künstler der noch in besser Erinnerung. Sein Ton, voll Weichheit, Klang und Hellglanz, der sich besonders den Klavier und zarteren Gebläusen als Junger aufnahm, liegt ebenso Bogenführung und eine gegen alle Schwierigkeiten gewappnete Technik...

Fachspiel, alle Abteilungen durchlaufend, sowie die verschiedenen...

Centralverband deutscher Dolmetscher. Unter dem Vorsitz von...

Augenheilkunde. Der schicksalreiche Einbruch des „Wassers“...

Neber die Fabel vom „Weltuntergang“ am 15. November 1890. Professor Wilhelm Pfeffer, im Jahre 1800...

erfüllt, wodurch diese im Dämmerlicht der Momente verwehnd...

Zusichtigkeiten von Heinrich Hansjakob.

Der in Freiburg im Breisgau lebende wackere lustvolle...

zu können. Am Nachmittag dieses 13. Juni ergriffte sich...

Handwerker. In das Gremienregister wurde neu...

Zufriedene Scene vor Gericht. Der dem Schöffengericht...

Die Desinfektions-Anstalt im hiesigen Krankenhaus...

Der Schiedsrichter-Hof. Bei auch in der Defensiv...

Ein schwerer Unfall. Im letzten Nachmittage gegen 4 Uhr...

Schwarzfisch. Der Oberförster v. Gatzmann...

Alte Zeiten. In der „Welt“ „Diebstahl“ im letzten...

so viel Unheimliches verbinden, wie seine früher durch die...

Als ich diesen Worten die Stirne verhalten wollte, hat...

Wiesbaden, 11. November. Das „Pflücker-Bochensblatt“...

Bierklub, 10. November. Die festliche Gedeck, Lutz...

Mainz, 11. November. Rheinpegel: 0 m 23 cm...

Lezte Nachrichten.

Berlin, 11. November. An den Präsidenten des Abgeordneten...

Spandan, 11. November. Hier wurde gestern der Ober...

Paris, 11. November. Das deutsche Arrangement des Staats...

Madrid, 11. November. In Barcelona über den General...

Petersburg, 11. November. Seit einigen Tagen diskutiert...

Berlin, 11. November. Das „Berliner Tageblatt“...

New-York, 11. November. Ein Verbrechen der Wäldung...

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 11. November. Der „Berliner Tageblatt“...

Die Abend-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

darunter „Land- und hauswirtschaftliche Nachrichten“...

Wismar, das hohe ich in diesem Falle dem Volk, das um...

Ich habe für meine Abrechnung von der neuen, sehr un...

Die lateinische Sprache als Schriftsprache billete in der...

Ich habe fast alles in meiner platonischen Thätigkeit...

Die im „Nonnenhof“ am Donnerstag, den 9. d. M., versammelten Wähler der I. und II. Classe aller Parteien haben beschlossen, daß die Vertretung in der Stadtverordneten-Versammlung im Verhältnis zu den einzelnen Berufsarten geordnet werden muß und daß ein Ueberwiegen einzelner Berufsarten, wie Aerzte und Rechtsanwälte, nicht den allgemeinen städtischen Interessen entspricht und haben daher die Herren

Simon Hess, Kaufmann,
Carl Heymann, Dr. med., Sanitätsrath,
Theodor Weygandt, Bankier,
M. Willett, Architect,
W. Neuendorf, Badhausbesitzer,
August Beckel, Dachdeckermeister,
Ersatzwahl:
August Meister, Ziegeleibesitzer,

als Candidaten für die Stadtverordneten-Wahlen der II. Wählerclasse nominirt; sie richten nunmehr an alle Wähler der II. Classe die höfll. Bitte, sich obigen Ausführungen anschließen zu wollen und bei den am Montag, den 13., und Dienstag, den 14. November, stattfindenden Wahlen für die Namen des weißen Zettels zu stimmen.

Lokal-Gewerbeverein.

Montag, den 13. November, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule (Wellritzstrasse 34):

Vortrags-Abend

(Humoristica, Dialektstudien etc.)

Königl. Schauspielers Herrn Paul Neumann.

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kostenlos, für deren Angehörige à 20 Pf., für Nichtmitglieder à 50 Pf. sind vorher bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins erhältlich. Abends an der Kasse beträgt der Eintrittspreis für Jedermann ohne Ausnahme 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Unkenntlich d. Gesetze schützt nicht vor Schäden!

Wieder eingetroffen:

Das Bürgerl. Gesetzbuch.

470 Seiten gebunden, nur 60 Pf., nach auswärts franco gegen Einsendung von 80 Pf.

Jedermann muß vor dem 1. Januar 1900, wo das Bürgerl. Gesetzbuch in Kraft tritt, dessen Kenntnis nehmen. Die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches betreffen so zahlreiche Fortkommnisse des täglichen Lebens, daß Jedermann sich damit vertraut machen muß.

Heinrich Heuss, Buchhandl., Kirchgasse 26.



Auf Lager

hochfeine neue Pianos, 5 Jahre Garantie. Nur 100 Mk. Große Auswahl in alten und neuen italienischen und deutschen Pfeilergewigen und Celli, vom Billigsten bis Heinsten.

Großes Lager aller sonstigen Instrumente und Zubehör.

ii. Saiten.

Reparaturen werden auf's Feinste angeführt.

Gr. Burgstr. 17. Rich. Weidemann, Gr. Burgstr. 17. Auf Lager Claviere zu 450 u. 500 Mk.

Frische Nordsee-Krabben

heute eingetroffen!

Wiesbadener Fisch-Consum Wellritzstrasse 24. W. Frickel. Telefon No. 809.

Damen-Tuch,

stets der eleganteste, solideste und kleidsamste Stoff für Costüme, empfehle ich in den neuesten uni Farben und Melangen in reicher Auswahl.

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7. Tuch-, Mode- u. Manufacturwaren.

Prämirt: Stuttgart Ehrenpreis und 2 silberne Medaillen.



Photogr. Atelier

J. B. Schäfer,

Rheinstrasse 21, Wiesbaden, Rheinstrasse 21 (vis-à-vis den Bahnhöfen, Tannus-Hotel). Sonntags den ganzen Tag geöffnet. NB. Bei vorheriger Anmeldung finden auch Abend-Aufnahmen bei künstlichem Lichte nach meinem patentamtl. geschützten System statt.

Als schönstes Weihnachts-Geschenk empfehle meine

Platinobromid-Vergrößerungen

zu nachstehenden billigen Preisen unter Garantie: Bildgröße 18-24 cm., Cartongröße 29-36 cm., Mk. 8 ... 24-30 ... 30-40 ... 40-50 ... 50-60 ... 33-47 ... 47-57 ... 60-70 ... 70-80 ... 13 ... 18 ... 24 ... 30

Aufträge zum Feste werden baldigt erbeten. Neuheit! Postkarten-Photographien nach jeder Aufnahme, sowie nach jedem anderen Bilde tadellos (keine 5-Minuten-Arbeit), pro Dutzend 3 Mk. 50 Pf. Lieferbar innerhalb 12 Stunden. Versand nach auswärts. Muster franco gegen 30-Pf.-Marke. 18083

Cognac, Specialmarke Kaiserblume, hochfein, gesetzlich geschützt,

von F. J. Therstappen, München-Gladbach, empfiehlt in Flaschen von Mk. 1.- bis 4.- 15297 C. Brodt, Albrechtstrasse.



Telephon 381.

Telephon 381.

Gemischte Obstmarmelade

aus nur besten Obstsorten, ganz vorzüglicher Geschmack, p. Pf. 30 Pf., bei 5-10 Pf. 27 Pf., bei 25-Pf. 25 Pf. Gimer 25 Pf. Johannisbeergelee, nur Johannisbeeren und bester Zucker, per Pfund 60 Pf., bei 10-Pf. Gimer 50 Pf. Himbeergelee, Apfelgelee, Syrup. 14776 F. A. Dienstbach, Rheinstr. 82.

Vorzügliche Seeiner Gharren mit Manilla-Einlage à 1/2 Mt. 6.- u. 1/2 Mt. 5.50 p. 100 Stück empfiehlt 14283 Telephon 880. A. F. Kneffel, Rangasse 45.

Eihrabmtafelbutter, allerfeinste Qualität - aus pasteurisirtem Rahm, der Mosterle Züpfen i/Walder wegen Gerüchen der seit Monaten dort herrschenden Viehseuche von jetzt ab wieder frisch zu haben. C. F. W. Schwanke, Lebensmittelconsumgeschäft, Schwabacherstr. 49, gegenüber der Platterstraße.

Divandecken, 3 Mt. lang, mit Fransen, von 10 Mark per Stück an empfehlen 14683 J. & F. Suth, Museumstrasse, Ecke Delassepestrasse.

Markt u. Kirchweih zu Eltville. Neu eröffnet

Hotel-Restaurant „Rheinischer Hof“ Eltville, 12. November 1899. 15292 Joh. Bapt. Hirschmann.

Aechter Sirocco-Kaffee

mit Original-Schutzmarke aus der Sirocco-Rösterei von P. P. Cahensly in Limburg.

Käuflich in über 500 Verkaufsstellen zu den Preisen von Mk. 1 bis Mk. 2 per Pfund in netto 1/4- und 1/2-Pfd.-Packeten. Der Sirocco-Röst-Apparat dieser Firma ist von dem Erfinder, Herrn Barth, mit dem neuesten Vervollkommungen versehen worden und besitzt gemäss ausdrücklicher Bestätigung des Herrn Barth dieselben Vortheile, sowie die gleiche Leistungsfähigkeit als ein von ihm construirter neuer Apparat.

- Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Metzelt, Adlerstr. A. C. Bürgener, Hellmündstr. Chr. Diehs, Grabenstr. Carl Erb, Adelsheidstr. C. Erb Nachf., Nerostr. Jac. Frey, Schwalbacherstr. Adolf Genter, Bahnhofstr. Carl Hardt, Bleichstrasse. Adolf Haysbach, Wellritzstr. L. Heinze, Schwalbacherstr. L. M. Henkes, Gelsbergstr. J. Jäger Wwe., Hellmündstr. E. Jung, Adelsheidstr. L. Kimmel, Nerostr. C. Kirchner, Wellritzstr. E. M. Klein, Kl. Burgstr. Fr. Miltz, Rheinstr. W. Klingelhöfer, Oranienstr. Chr. Knapp, Sedanplatz. W. Knapp, Walramstr. Ph. Kautsch, Schwalbacherstr. Hr. Krug, Römerberg. E. Lang, Schulgasse. L. Lendle, Stützstr. C. Linnenkohl, Moritzstr. Dieblich Eug. Fay Nachf., G. Keidhöfer Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner. Bierstadt: Ph. Schäfer. Botzheim: Fr. Silberstein, August Wilhelm. Fr. A. Wintermeyer H. Wwe. Erbenheim: Hr. Fr. Reimner. Sonenberg: Ph. Bern. Ph. Hr. Dürr. Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker. Schierstein: Adam Schäfer, L. R. Schmidt, Carl Spies.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 530. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 11. November.

47. Jahrgang. 1899.

Ich höre Amor Tausende verklagen,  
Ihr loben oder hütet ihr nicht seinen;  
Ihr die jenseit der Liebe Leid beissen,  
Um vernichten ihn zu eussuchen mochten.  
Louis de Camoes.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## St. Peters Begenhirm.

Eine Erzählung von Solomon Miksch.

Aus dem Ungarischen übersezt von Ludwig Reichster.

„Nun glaube ich es selbst auch“, versicherte der Anwalt eifrig, der eben so zum Optimismus, wie zum Pessimismus neigte. „Was ist aber eigentlich aus dem armen Mäuz geworden?“

„Eine christliche Legende behauptet, daß an jedem Verfallungsstage der Juden einer ihrer Glaubensgenossen spurlos verschwinde. So verschwand auch der alte Jonas; es mögen jetzt zwölf Jahre her sein, als er an der Reihe war. . . . Sel unbesorgt, von den Nachbarn wird keiner verschwinden. Seine Frau und Kinder warteten vergebens auf seine Heimkehr; doch er ließ sich nicht blicken. Nun brachten seine Söhne auf, um Schritt für Schritt seine Spur zu verfolgen, und da machten sie die Entdeckung, daß der alte Jonas vermisst worden sei, seine Waaren unterwegs von sich genommen und seine wackeren Söhne, Mäuzer und sonstigen Landverächter habe. Wahrscheinlich zog er durch die florentinischen Dörfer; eine Jettung hatte man ihn hier und auch dort gesehen, wie den nach dem Vater forschenden Söhnen berichtet wurde, bis der Garam-Fluß eines Tages seinen Leichnam aus ihrer Spalte.“

Ein Ruderknabe vergaß den Mann nicht über das männlich schöne Gesicht des Abvokaten.

„Dann ist ja der Schirm auch in den Garam-Fluß geworfen!“

„Weßhalb denn! Kann er ihn nicht dahem gelassen haben? Und wenn er ihn dahem ließ, so kann er sich auch heute noch irgendwo unter seinem alten Kram befinden, denn diesen hat gewiß Niemand angekauft. Versuch dein Glück, mein Sohn Georg! Ich an deiner Stelle würde jetzt sofort einen Wagen nehmen und fahren. . . .“

„Das thäte ich ja auch; aber wozu?“

„Nun ja, Du hast schon recht“, meinte Stelarik nachdenklich. „Die Söhne des alten Mäuz sind in der ganzen Welt zerstreut. Die Streichholzfabriken, mit welchen sie begannen haben, sind inzwischen vielerlei zu Schuttern angekommen; von den Söhnen selbst habe ich aber selber gar nichts gehört. Ich möchte Dir oder rathen, nach Babaszel zu gehen, wo ihre Mutter, die Wittwe, lebt.“

„Wo liegt Babaszel?“

Gleich neben Jolman, zwischen den Bergen, jedoch man die dortigen Einwohner mit der Behauptung verspottet, ihre Schafe seien ihnen im Hochsommer ertrunken.“

„Und wissen Sie bestimmt, daß die alte Frau Mäuz dort lebt?“

„Ganz bestimmt, denn man hat sie vor einigen Jahren aufgefordert, sich als süßliche Krämerin in Babaszel niederzulassen.“

Die Juden von Babaszel und zugleich Gegenwart und Zukunft von Babaszel.

Ja, man hätte die alte Frau Mäuz aufgefordert, sich als süßliche Krämerin in Babaszel niederzulassen und ihre dort monatliche vierzig Schillingen als Bezahlung zugesichert; denn in Babaszel gab es noch keinen Juden und mußte ein solcher unbedingt herbeigeholt werden.

Der für einen Hauptbäder oder Ausländer ziemlich schwer begreifliche Sachverhalt war nämlich der, daß Babaszel eine jener Kollibri-Städte ist, die sich nur infolge von den

armtheligen Dörfern des Oberlandes unterscheiden, als sie den Ortstrichter „Bürgermeister“ benennen und an einem bestimmten Tage des Jahres aus den „Lag“ genannten Niederlassungen und benachbarten Dörfern zwei oder drei Hammel, Schweine und eine Anzahl ausgewählter Pferde aufgetrieben werden, an demselben Tag der Pfefferkuchenbäder Samuel Pokar aus Jolman sich ebenfalls einfindet und in seinem Leinwandstücke seine aus Pfefferkuchenteich erzeugten Herzen, Hülsen und Klinderwiegen ausbreitet, die einen reichenden Absatz finden und den Dienen und Klindern aus der Umgebung gekonnt werden. Es ist mit einem Wort Jahrmarkt in Babaszel. Und auf diesen Umstand ist der Einwohner von Babaszel nicht wenig stolz schon seit Jahrhunderten; er schiedet das Jahr und die Weltreise in zwei Hefte, und zwar derart, daß sich ein Theil derselben so und so viele Wochen oder Monate vor, und der andere so und so viele Wochen oder Monate nach dem Jahrmarkt zugetragen hat; so z. B. ist Franz Deak\*) zwei Tage nach dem Jahrmarkt von Babaszel geflohen.

Die Stadt an diesem Hochmuth tragen die früheren Könige von Ungarn, die in der Umgebung von Jolman und Pöhlles ihrem Jagdvergnügen nachgingen und die umliegenden Dörfer gleichsam als Trinkschiff zu Städten erhoben.

Schließlich ist dieses Privilegium auch nicht zu verachten. In der Stadt hat Alles einen größeren Werth, Boden und Garten ebenso wie der Mensch selbst. Man ist ja Bürger und das ist schon etwas. Wählt man den Menschen in den Rath, so wird er Senator; das banalste, strohbedeckte Haus, in welchem sich die „Senatoren“ versammeln, heißt „Rathhaus“ und der „Kleinrichter“, der Sathalen an den Hüfen und statt des Dolmetschens einen messingbeschlagenen Lederbügel um den Leib trägt, wird „Haidak“ genannt. Der Haidak muß sich auch auf Trömmeln verstehen, denn das Städtchen hat seine eigene Trommel; ja, in den größeren Städten wird sogar eine Feuerspritze angekauft. Alles umsonst, Rang bleibt Rang; nur muß er aufrecht erhalten werden.

Besonders als sich vom Markstein her das Gerücht zu verbreiten begann, daß die wüthigen Städtchen mit acht- oder neunhundert Einwohner verschwinden sollten, entstand nun ein förmlicher Meisterei unter diesen, denn ein jedes Städtchen wollte den Beweis seiner Lebensfähigkeit erbringen. Alles heulte sich, auf hohe Reih zu steigen, trogdem der Felleisack nur zum Kopf eines Füllens baute. . . . Ein solcher Meisterei nun unmöglich gut enden; wer's erlebt, wird sich davon überzeugen.

Die Stadt Jolman stierte gegen Löt-Pöhlöz.

„Das ist gar keine Stadt“, hieß es; „hat ja nicht einmal eine Apotheke.“

Jolman mochte Löt-Pöhlöz in einem Löffel Wasser ertränken. Da lieber Gott, kann denn jeder Krähwinkel Mensch oder London sein?

Aber auch Pöhlöz ist verloh, denn es lärm und eifert gegen das kleinere Babaszel.

„Ist das etwa eine Stadt?“ höhnte es. „Es hat ja nicht einmal einen Juden! Und wo sich kein Jude niederläßt, hat der Ort keine Zukunft, und ist auch nicht würdig, eine Stadt zu sein.“

Und Babaszel beschloß wieder die Stadt, die noch kleiner ist. . . . Es ist aber nicht meine Absicht, diesen häßlichen Streit ausführlich zu beschreiben; ich will nur kurz erwähnen, daß die würdige Fortsetzung von Babaszel die erforderliche Lehre aus den Spottreden der Gegner zog, gleichwie die Biene auch aus den ästlichen Blumen den Saft zu saugen vermag, und mit der vorerwähnten Wittwe, Frau Jonas Mäuz, in Unterhandlung trat, sie möge nach Babaszel übersiedeln und in der Mitte des Marktplatzes einen Laden eröffnen, der Schmiedewerkzeuge gerade gegenüber, damit er einem jeden Kleinfaden sofort in die Augen falle. Gewisse

\*) Bedeutender ungarischer Staatsmann; geboren 17. Okt. 1800, gestorben 20. Januar 1876. Im Jahre 1848 Justizminister, seitdem Bekämpfer für die nationale Autonomie Ungarns, die 1866 zu Stande kam.

Unmerk. d. Ueberl.

Unmerk. d. Ueberl.

Unmerk. d. Ueberl.

Unmerk. d. Ueberl.

Unmerk. d. Ueberl.

Unmerk. d. Ueberl.

Handelsartikel, wie Seife, Leinwand, Schminke, Branntwein, Pferdehähnen, Striegel, Nadeln, Salz, Wagenfahrräder, Saffran, Ingwer, Zimmt, Kautschuk und Kleister finden in Babaszel bedeutenden Absatz, da es lauter Artikel seien, die in Babaszel nicht erzeugt werden; solcher Artikel gab es außer den genannten indessen noch eine ganze Menge anderer.

So gelangte Frau Wittwe Jonas Mäuz nach Babaszel, wo man sie mit großer Ehre empfing und nach jeder Richtung hin arg verwendete; fast hätte man sie auf den Händen getragen. Was keine sehr leichte Sache gewesen wäre, da Frau Mäuz ihre zwei Centner wiegen mochte.

Künftig wollte es Vielen nicht gefallen, daß der Magistrat keinen Juden, sondern nur eine Jüdin beschafft habe; denn es wäre doch viel schöner, viel erhabener gewesen, wenn man hätte sagen können: Unser Jude hat dies oder jenes gekauft. Unser Moriz oder unser Tobias hat dies oder jenes gekauft. Wenn man nur aber sagen kann: Unsere Jüdin, unsere Mäuz, so klingt das gar zu einfach, so ist das einfach garstig. Man hätte mit einem Wort einen Juden nach Babaszel bringen müssen, einen Juden mit langem Bart, krummer Nase und wenn möglich mit rothem Haar. Das wäre das Nützliche gewesen.

Der Konepka aber, der geschickteste der Senatoren, der die Unterhandlungen mit Frau Mäuz führte und mit den ihm zur Verfügung gestellten Wagen, deren Pferde er eigenhändig mit grünem Zeug geschmückt hatte, nach Konepka gefahren war, um sie und ihre Gefährtigen abzuholen, brachte die Ungarischen mit so gewichtigen Argumenten zum Schweigen, daß die Schenkerknechte des Königs David das reine Kinderspiel dagegen waren.

„Seid doch nicht unvernünftig, Ihr Leute!“ sprach er zu den Mäuzern. „Wenn einmal eine Frau“) die Stelle des Königs in Ungarn einnehmen konnte, so wird doch eine andere Frau den Kränalen eines Juden in Babaszel inne haben können!“

Dagegen konnte nichts eingewendet werden. Die Gemüther beruhigten sich und die Leute begannen allmählich sogar die Wahl ihres Magistrats zu loben, als sie anlässlich des ersten Pariserfestes und später alljährlich zum Laubhüttenfest die aus allen Weltgegenden zum Besuche der Mutter anlangenden Söhne der Frau Mäuz, sieben an der Zahl, besahen und in seinen Feiertagsgebäuden, mit Schattenshütten an den Hüfen und hohen, ockerfarbenen Hüten auf den Köpfen über den Marktplatz schreiten sahen.

Bei solchen Anlässen stellen sich die guten Bürger von Babaszel vor ihre Hausthüren und klaffen ihnen mit vor Stolz geschwellter Brust nach, während sie sich gegenseitig frohlockend zurufen:

„Na, Gevatter, wenn Babaszel noch immer keine Stadt ist, so ist auch die Hebermaus eine Kellerrötte.“

„So viele Juden sieht Pöhlöz nicht einmal in zehn Jahren“, erwiderte der Gevatter und streichelte sich den Bauch.

Von der Lebenslust aus ergab sich Frau Mäuz an dem Anblick ihrer Söhne, denn gewöhnlich sah sie mit einem Strichmümpf in der Hand und einer Messingkugel auf der Nase in ihrer Arbeit. Diese Bälle allein verließ Babaszel selten, doch einen gewissen vornehm-häuslichen Anstrich. Im Uebrigen hatte die alte Frau ein recht helles, angenehmes, freundliches Gesicht und mit ihrer schneeweißen Krausehaube stand sie in solchem Einklang mit dem Marktplatz, den weiß getünchten Häusern ringsum und dem imposanten Giebel des Rathhauses, daß Niemand an ihr vorbeigehen konnte, ohne den Hut zu lüften, gleichsam als wäre sie eine zweite Statue des heiligen Johann Nepomuk gewesen. Uebrigens bildeten sie und diese Statue die einzigen Sehenswürdigkeiten von Babaszel. Ein Jeder sah sie instinktiv, daß die kleine rundliche Frau an dem Emporblähen der Stadt mitbetheiligt sei.

\*) Damit ist Maria Theresia gemeint. Nummer d. Ueberl.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Bester Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen.

Billigster Sterbedarleh.

Rein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbestunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten 115,218 Mark. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: H. M., Hermannstraße 37; Lentus, Schumannstr. 6, und H. W., Welfenstr. 51, sowie beim Postboten Koll-Wassong, Orientstraße 28. P. 804

Wöchentlich frische Sendungen

Nürnberger Lebkuchen

von H. Häberlein,

Thorner Katharinchen,

Pflastersteine u. Pfeffernisse

in ca. 40 verschiedenen Sorten

und Packungen.

J. M. Roth Nachf.

4. Grosse Roßtrasse 4.

14408

## Chrysanthemum-Ausstellung.

Das grosse Interesse, welches dieser hochinteressanten Florblume gelegentlich meiner vorjährigen Ausstellung von Seiten des Publikums entgegengebracht wurde, veranlaßt mich auch jetzt wieder, mein mit Neubeuten vervollständigtes Sortiment in meiner Gärtnerei zur Schau zu stellen. Zur Besichtigung lade höflichst ein.

Wilhelm Haas, Kunst- und Handelsgärtnerei, Bismarckstrasse (Station Adolphshöhe). 15182

## Bei mir

kauft man Winter-Schuhwaren jeder Art, sowie alle Sorten Leder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in nur wirklich gebiegender Arbeit und bester Ausführung zu den enorm billigen Preisen. Arbeiterschuhe und -Stiefel, sowie Wasserstiefel, nur thaufälligster Arbeit in größter Auswahl äußerst billig.

Die so beliebten Filzsohlen zum Selbststanzen, sowie alle Sorten Einlegesohlen sind feilich eingetroffen.

Joseph Fiedler,

9. Mannstrasse 9.

## Seifenpulver,

eigenes Fabrikat,

per Pfd. 15 Pf., lose ausgewogen, la Qualität, billiger und besserer wie in Packeten.

P. & D. Seligmann,

Mirchgasse 38, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

## Zauben- u. Hühnerfutter,

ohne Unrecht der Sorte:

100 Pfund Mk. 8.—, 25 Pfund Mk. 2.—,

10 Pfund 55 Pf.,

empfehlen in nur prima Waare 14816

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Selbst eingemachte

Salz- u. abgebrühte Bohnen,

Rothe Rüben,

ff. Preiselbeeren

empfehlen 15177

J. Rapp Nachf.

(Inh. Oscar Roessing),

Telephon No. 258. Goldgasse 2.



Frauen-Sterbekasse.

Stetigerwuchs: 500 M. - Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. - Eintrittsgeld: 1 M. von 45. Jahre ab 10 M. - Die im 18. Jahre Sterbefälle besitzt einen erheblichen Reinertrag. - Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne drückende Untersuchungen. - Mitglieds-Erklärungen werden bei Vorhandensein der Frauen Becht. ...

Zur gef. Beachtung.

Den verehrlichen Bewohnern Wiesbadens und Umgegend habe ich bei Bedarf an Photographien jeder Art mein Etablissement bestens empfohlen und lade zur gef. Beachtung meiner photographischen Ausstellungen in der unteren Wilhelmstrasse, am Museumgebäude (Ecke), und Friedrichstrasse 4 ganz ergeben ein. Aufträge für Weihnachten, besonders in Vergroesserungen, grösseren Gruppen und übermalten Photographien, dürften unter Rücksichtnahme der Jahreszeit recht frühzeitig erfolgen. Gruppen und Kinderaufnahmen erbitten möglichst an Werktagen vornehmen zu lassen. Beste Aufnahmezeit 10-3 Uhr.

Reichhaltiges Lager in Rahmen für Photographien etc.

Hochachtungsvoll L. W. Kurtz, Hof-Photograph, 4. Friedrichstrasse 4. Telefon 185. 14977

Patent-Wandfliesen.

Den Allein-Verkauf aller Patent-Wandfliesen (sozialer Gerinnung) haben wir für Wiesbaden u. Umgebung dem Herrn M. Wirth, Seleneustrasse 7 übertragen. Hoffmann & Gullich, Camp a. Rh.

Als feinste Vorlage.

und zum Geschenk sich ganz besonders eignend, emp. prima gefertigt, an 120-50 cm stark, schmerzlich, dunkel und liberant, mollig. Heidschnundenfelle, Dr. St. in 4 bis 7 M. gg. Nachr. Nichtcomitende nehmen franco parität. H. Wente, Bishpingen, Rührburger Str.

Sonnenstrahl Feinster Rauchtabak für die kurze Pfeife und CIGARETTE. Illustration of a sunburst and a cigarette.

Butter-Abichlag.

Feinste Tafelbutter per Pf. 1.30 M. sehr gute frische Rohbutter per Pf. 1.15 M. bei 5 Pf. 1.10 M. ...

Anton Kanne.

Heroldstr. 10, nahe am Hochbrunnen.

Feine Fleischwaren:

Chalotten-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Hausmacher und Sardellen-Leberwurst, Gänsebrat, Hamb. Rauchfleisch u. a. w., Hochfeinen Spröchen, Geräucherten Aal, Räucherlunge. J. M. Roth Nachfolger, 4. Grosse Burgstrasse 4.

Gemälde-Restaurierung.

Atelier: Windschnitt, Restaurator des Wiesbadener Museums, Luisenstrasse 5. Blafate: "Roberte Plummer", auch aufgezogen, vertritt in Brina, Langgasse 27.

19. Sitzung der 4. Klasse 201. Königl. Preuss. Lotterie.

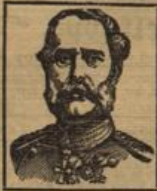
Table with multiple columns of lottery numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Sitzung vom 30. November 1899, vermittelt' and 'Für die Gewinnart 2200 Pfund hat den höchsten Gewinners (Einer Gewinn)'. Lists numbers like 372 312 330 538, 1094 1100 1110, etc.

28. Michelsberg 28.

Deute Samstag: Weckelshuppe, neu frumlich einloset Philipp Theis.

19. Sitzung der 4. Klasse 201. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with multiple columns of lottery numbers and amounts. Includes sub-headers like 'Sitzung vom 30. November 1899, vermittelt' and 'Für die Gewinnart 2200 Pfund hat den höchsten Gewinners (Einer Gewinn)'. Lists numbers like 807 804 63 86, 118 07 13 482 825 880, etc.



### (Anerkennung.) Se. Majestät

der König von Dänemark liess dem Fabrikanten Herrn Johann Hoff f. J. durch seinen Adjutanten mittheilen, dass er den Werth seines Malz-Extractes sehr hoch anschlägt. „Ich habe,“ so lautet die königliche Erklärung, „mit Freuden die Heilwirkung des Hoff'schen Malz-Extractes bei mir und mehreren Mitgliedern des Hauses wahrgenommen.“

Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich beehrte unter Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone als höchstehrenhäufig den Malz-Extract-Fabrikanten Johann Hoff mit den Worten: „Ich freue mich, einen Mann wie Sie und auszuzeichnen zu können.“

Se. Majestät der hochselige Kaiser und König Wilhelm I. von Deutschland zeichnete den Malz-Extract-Fabrikanten Johann Hoff durch Rathstetel und Auktionsorden aus.

Es ist sofort Johann Hoff's Malz-Extract-Gesellschaft hier an Se. Majestät den Kaiser Alexander von Russland nach Sankt-Petersburg zu senden. (Zeitung. Depesche Sr. Majestät durch Grafen v. Schuvaloff.)

Se. Majestät der König von Griechenland beehrte die Ertheilung des Hofkreuzenzeichens mit folgenden hohen Worten: „Als Anerkennung Ihres vorzüglichen Malz-Extractes“ n. 1. u.

Das **Johann Hoff'sche Malz-Extract (Kaffa), Malz-Extract (concentrirt), Malz-Chocolade und Malz-Bonbons** sind zu haben in Wiesbaden bei **Dr. Jos. Mayer, Launus-Apothek**; **C. Acker-Nachf.**, Gr. Burgstraße 16; **Carl Wertz**, Wilhelmstraße 18; **J. M. Roth Nachf.**, Gr. Burgstraße; **Oskar Siebert**, Launusstraße; in Apotheken, besseren Drogerien, Delicatessen- und Spezerei-Handlungen, sowie durch **Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.** (Ba. 837 g) P 111

**General-Versammlung**  
des  
**Geflügelzucht-Vereins zu Wiesbaden**  
Samstag, den 12. November, Abends 9 Uhr,  
im Lokale „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse.  
Tagesordnung: Bericht des Vereins-Vorstandes.  
Der Vorstand.

**Frankfurter Würstchen**  
per Paar 20 u. 30 Pf.,  
**Cervelatwurst** per Pfund Mk. 1.40,  
bei 5 Pfund Mk. 1.20,  
**Wiettwurst** per Pfund Mk. 1.—,  
empfehlen in nur prima Qualitäten 15256  
**H. Cron Söhne,**  
Neugasse 11,  
Bezirks-Telephon No. 39.

**Brandenburger Kartoffeln.**  
Um vielen Wünschen zu entsprechen, trifft Montag noch ein  
Wagon obiger Sorte ein. Beibehaltung bei Chr. Dieck,  
Kartoffelhandlung, Gradenstraße 9. Dasselbst verschiedene  
andere Sorten für den Winterbedarf.

**Apfelfuchen, Apfelfuchen**  
von mir dem Erbküchen im Restaurant Städt. 10 Pf., Apfelfuchen  
Städt. 10 Pf., Apfelfuchen Städt. 6 Pf., täglich frisch.  
Kleiner Feindacker, Raulhenstraße 10. 15296

**Wohlfahrts-Loose!!!**  
à 3.30 Mt., Hauptgewinn 100,000 Mt. in Baar,  
Ziehung 25. November, empfiehlt u. verkauft 14512  
Sauptconfect J. Stassen, Kirchgasse 60,  
Turdbrunn. A-Jour-Arbeit.

**Spizennähen,** Panto tirato, punto tagliato.  
Metzelspizern z. **Victorische Schulz**, Launusstr. 13. 4180

**Buch-Kursus**  
zur gründl. Ausbildung als erste oder zweite Arbeiterin oder zum  
Rechnungsgebrauch. Material (Sommer, Bänder zc. zc.) gratis.  
60 Stunden 12 Mt.  
**Marie Wehrlein**, Schulberg 6, 3.

**Unterricht in Buchführung.**  
Je einen Kursus für Damen u. Herren. Höchentlich  
2 Abende. Leicht fassliche Methode. Gründl. Unter-  
richt. Maßiges Honorar. Anmeldung baldig erbeten.  
Nah. im Tagbl.-Verlag. 15283

**Schneiderinnen,** die das Nähen eben genau  
auf einer losenartigen  
Schneider-Academie erl. möchten, dies oder bei nicht unbedeutenden  
Kosten (200—250 Mt.) werden nicht verweigert, erhalten einen jenseit  
gleichwertigen Unterricht. (Schulgeb. 30 Mt.) 15703  
**J. Blohm, Schneidermeister, Kerkhofstr. 33, 1 St.**

**Damen** beliebiger Größe haben in  
meiner Privat-Entwässerungsanstalt  
freundl. Aufnahme unter Garantie ob-  
scholar Beschäftigung. Frau **Crotto**,  
deutsche Str., von Sobot 25, Söllich, Bels.

**Werga edle Harzer Sohle, Alingel- und Anoroffler**  
zu verkaufen.  
**Doppelstein**, Kaiserstraße 5, 2. 15071

**kleid,** fall neu, Butterflur, farnblauweil, mit  
Reißbein, sowie ein Jacket billig zu verkaufen  
Näheres Schulzenstraße 40, 1 St. 1.

**Gesucht wird eine gebrauchte, aber  
noch gute Verforix-Maschine bei  
Dav. Nickel & Sohn, Buch-  
binderei, Kirchgasse 49.** 15186  
Ein möbl. Zimmer zu verm. Nah. Kerkhofstr. 13a, 2. 6075

**Architectur-Zeichner,**  
kann im Detail, findet Beschäftigung. Offerten u. s. z. 403  
an den Tagbl.-Verlag.

Ein onständiger Diener gesucht, vertrittbarer nicht  
ausgeschlossen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 15242

**Codes-Anzeige.**  
Heute Vermittlung erlöschlich laut nach längerem  
Leiden unter lieber Ansel, Bruder und Schwager,  
**Herr Otto von Zwonsky,**  
Bayleirath a. D.  
Wiesbaden, den 10. November 1899.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Nov.,  
Vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten  
Friedhofes aus nach dem neuen Friedhofe statt.

Für die so überaus herrliche  
Theilnahme an dem Hinscheiden  
meines geliebten Mannes sage ich,  
zugleich im Namen meiner beiden  
Söhne, innigsten Dank.  
**Helene von Schweder.** 15290

### Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-  
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte  
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender  
Rubrik gewünscht wird. Können entstehen dadurch nicht.

**Aus den Heirathen Civilstandsverzeichern.**  
Geboren. 25. Okt.: dem Gärtner Ludwig Reimer e. S. 37. Okt.:  
dem Tagl. Johann Geiser e. Z. 29. Okt.: dem Tagl. Heinrich  
Tilmann e. Z. 30. Okt.: dem Heilbaderarbeiter Wilhelm Jul.  
Schiedberger e. Z. 1. Nov.: dem Tagl. Ernst Weiser e. Z. 2. Nov.:  
dem Tagelöhner Andreas Heith e. S. 3. Nov.: dem Chemiker  
Dr. phil. Louis Fischer e. Z. 6. Nov.: dem Gärtner Wilh.  
Könd e. S.

Hausgeburten. Fabrikarbeiter Karl Friedrich Feder mit Franziska  
Mathilde Stanger, Beide zu Wiedensheim. Bräutigam. Eisenbahn-  
telegraphist Johann Martin Müller hier mit der Wittve des  
Compliments Johann Adam Feß, Anna Margarethe, geb.  
Burgmann, zu Darmstadt.

Verheirathet. 4. Nov.: Formeimeister Gottlieb Striber mit Barbara  
Katharina Zimmermann, Beide hier. Brauer Wilhelm Ludwig  
Paul Schlein zu Schierstein mit Emma Weg hier.

Gestorben. 1. Nov.: Kaufmann Heinrich Richter, 54 J. 5. Nov.:  
Generalrath unverschiedl. Maria Gutmann, 49 J. 6. Nov.:  
Köhl Ludwig, 8. des Tagl. Heinrich Christian Bräuer, 2 J.

### Kirchliche Anzeigen

**English Church Services.**  
Nov. 12. XXIV. Sunday after Trinity. 8.30. Holy Communion.  
11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15. Bible Study  
for Girls. 6. Evening Prayer. Nov. 13. Monday. 11. Morning  
Prayer. Nov. 15. Wednesday. 11. Litany. Nov. 17. Friday.  
3.30. Evening Prayer.  
J. C. Hanbury, Chaplain.  
G. A. K. Finlay, Assistant Chaplain.

### Markt-Berichte

**Fischhof-Bericht**  
für die Woche vom 1. bis 8. November 1899.

Wieg- gattung	Es waren aufge- trieben Stück	Qual.	Preis per	von - bis	Anmerkung
Dfisen	87	I.	50 kg	68 — 70 —	
		II.	Schlacht-	64 — 65 —	
Hühne	74	I.	gewicht	62 — 64 —	
		II.		54 — 60 —	
Schweine	928	I.	1 kg	1 — 1 00	
		II.		1 20 — 1 30	
Hühner	874	I.	Schlacht-	1 26 — 1 30	
		II.	gewicht	1 26 — 1 30	
Dammel.	193	I.	Stück	20 — 40 —	
		II.			
Ferkel.	49	I.			
		II.			

Wiesbaden, den 8. November 1899.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

# Weihnachts- Anzeigen für das Tagblatt.

Als älteste, geleseste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens  
genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen  
Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorrang vor allen anderen in Betracht  
kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

## Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe stets lebhaft bemüht zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit dem Anzeigen  
zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“  
bereits angegeben, was sich allgemein schon um demselben empfiehlt, damit die Wirkung derartigen  
Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen,  
weil dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausstattung  
der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Ueber-  
sichtlichkeit und bequeme Zerlegung eines Anzeigenblattes für  
den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die Wirkung  
des Interests ebenfalls von großer Wichtigkeit und die ansehnliche  
Geschäftsmittel sollte ihnen daher beim Annoncieren im eigenen  
Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.

Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich  
die inserirende Geschäftswelt, die Thatsache, daß das  
„Tagblatt“ seine Annoncen — jetzt 17,000 —  
zum allergrößten Theile in der kaufkräftigsten  
Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 530. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 11. November.

47. Jahrgang. 1899.

## Vom Bühelisch.

\* Ferdinand Gregori, Das Schönl des Schauspielers. (Berlin, Ferdinand Dümmler, 1899.) Es wird sich heute Niemand mehr der Behauptung erlauben können, daß der moderne Schauspielstand nicht nur in seinen gesellschaftlichen Beziehungen zu einer unerwartet hohen Höhe gediehen ist, sondern daß er sich auch aus einem gewaltigeren geistlich-ästhetischen Material zusammensetzt, das sich theoretisch mit seiner Kunst zu beschäftigen und über die Grundbedingungen des schauspielerischen Schaffens einzeln nachzudenken gewohnt hat. Das vorliegende Buch legt davon in erhellender Weise Zeugnis ab. Herr Gregori, Mitglied des Berliner Schiller-Theaters, wagt in bester Weise eine Fülle von feinen Beobachtungen, methodisches Denken und eine hohe Auffassung seines Berufes, ganz besonders in dem ersten Theile, der die Grundbedingungen der darstellenden Kunst mit feinem künstlerisch gereiften Blick durchdringt und auf seiner schätzbaren Erfahrung und Sachkenntnis aufbaut. Dessen Theile des Buches liegt ein Vortrag zu Grunde, den der Verf. im Frühling des laufenden Jahres in dem Berliner Verein zur Förderung der Kunst mit vielem Beifalle gehalten und jetzt durch eingehendere Durcharbeitung erheblich verbessert und erweitert hat. Am dem Boden dieser theoretischen Auseinandersetzungen des ersten Theils wird Johann im zweiten Theile die dramatische Kunst auf das sorgfältigste analysirt und in ihre fernsten und höchsten Elemente zerlegt. Hierbei war es nicht zu verkennen, daß der Autor sich mehrfach auf das interessante Buch von Hermann Zück: „Der geniale Mensch“ (Hed. Dümmler, 4. Auflage, 1899) bezieht, in dessen viertem Abschnitt auf S. 89-104 der Verf. über Schafepures Auffassung von Wesen des Genies im Drama besonders gründliche und für jeden denkenden Schauspieler unentbehrliche Darlegungen gegeben hat. Auch mündliche Hinweise und Erklärungen hat Zück dem Autor bei der Durcharbeitung seines Buches gegeben, der seinerseits wiederum in gewissenhafter Weise dieselben bei der bibliographischen Fortsetzung des Buches benutzte, ohne irgendwo seine eigene Grundanschauung aufzugeben. Nicht etwa nur für den Kreis der Schauspieler ist das anregende Buch bestimmt, sondern für jeden, der die Weltanschauung der höchsten Dramatik kennt und schätzt. rw.

\* Die Wehrlände von Mainz bis Koblenz, die Tücher der Lahn und Rahe von Dr. Dr. Schömann. Mit ca. 150 Illustrationen. Hoffmann in ca. 10 Heften à Mf. 1.50. Von diesem mit so großem Beifalle aufgenommenen und mehrfach ausgekauften Prachtwerke sind schon 6 Hefte erschienen und soll der Band vor Schluss des Jahres complet vorliegen. Ein II. Theil des Werkes „Die Rheinlande von Koblenz bis Köln“ ist in Vorbereitung. (Verlag von Th. Schäfer in Leipzig.)

\* Lehmann's verständigste Jugendbibliothek. Band VII. Die großen Heldenepen des deutschen Mittelalters. Für die deutsche Jugend dargestellt von Gustav Schall. Mit zahlreichen Abbildungen von Walter A. Hoffmann. Preis geb. Mf. 4. --, geb. Mf. 5.50. Das Buch bringt eine für die Jugend bestimmte Darstellung der großen deutschen Heldenepen: Nibelungenlied, Gudrun- und Dietrich von Bern. Aber die Schwierigkeiten kennt, mit denen es verknüpft ist, große kulturgeschichtliche Gesetzmäßigkeiten in einer für junge Leser geeigneten Art darzustellen, ohne der Eigenart des Stoffes Gewalt anzuthun und ihr den Reiz der Ursprünglichkeit zu nehmen, der nicht dem Verfasser sein volles Lob, ja seine Bewunderung zollen müssen. In lebendiger, feinsinniger und feinschmecker Weise hat er es verstanden, seine Aufgabe zu lösen und so wie eine frohe Schaulust aus der ganzen literarischen Art seiner Schilderung spricht, so auch wird das Buch mit Liebe von unserer Jugend aufgenommen werden und ihr das höchste geistige Vermächtnis unserer Väter in würdiger Weise übermitteln. Schall's große Heldenepen verdienen die weiteste Verbreitung, man kann sich kaum ein schöneres Festgedicht für die heranwachsende Jugend denken, als dieses fassliche, reich und doch trefflich illustrierte, sehr gefällig gebundene Buch.

\* Praxis der Aquarienkunde. Von Dr. G. Bode. Aus der Praxis für die Praxis. Mit einer Farbtafel, 12 Schwarzdrucktafeln und 165 Text-Abbildungen. (Wagener, Greifswald Verlagshandlung.) Gek. brosch. 3 Mf. Der Verfasser hat es verstanden, nach Anschauung des Minderwertigen in diesem Buche Alles, was für den Aquaristen und Terrarienliebhaber von Wichtigkeit ist, an der Hand guter Zeichnungen zur praktischen Anwendung zusammenzufassen. Ganz reichhaltig ist die Reichhaltigkeit dieses Werkes, das dem Praktiker wie dem Leser in klarer Weise in knapper, aber doch ausreichender Form nicht nur die bewährten Erfahrungen

früherer Zeit, sondern auch die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Aquarienkunde vor Augen führt. Auch die ästhetische Aufzucht in Verbindung mit dem reichen Bilderreichtum ist eine sehr elegante und geübte, jedoch das Buch sich vorzüglich zum Geschenk eignet und sowohl Anfängern als auch erfahrenen Liebhabern empfohlen werden kann.

\* Jahr, G. Die Urtreife der Welt. Geobotanik, Licht, Wärme, Magnetismus, Elektrizität, chemische Kraft etc. sind feststehende Erscheinungen der Urtreife der Welt. Mit 7 Abbildungen im Text. (Berlin 1899. Verlag von Otto Gmelin.) Preis Mf. 2. --.

\* Die orthogone Aspirationslehre, die zwar kaum mehr von einem gebildeten Theologen vertrieben wird, immer aber noch leider Heilweife den Ununterricht, selbst den Höheren, beherrscht, hat modernen Zeiten die Bibel verleidet und läßt uns mit mystischen Borwürfen diesen genialsten Menschheitsbuche gegenüberstellen. Es wäre ein großes Verdienst, wenn man wieder, was sonst mit dem mystischen Schleiher supernaturalistischer Offenbarung umgeben war, in seiner schönen laitytischen Menschlichkeit und enttäuscht würde. Dann wird man wieder allgemeiner das lebensvollste Buch der alttestamentlichen Heiligen in ihrer starken nationalen Ausprägung und Befreiung, wie sie die Natur, aber oft so plastische Charakteristika der hebräischen Chronik darbietet, mit freudigen Mitfühlen und in stiller Ehrfurcht die unerbittliche fittliche Höhe der weltanschaulichen Geisteswelt bewundern können. Als bewährten Interpreten zeigt sich in diesem Sinne Christian Rogge, Pfarrvikar in Göttingen, in dem mit seinem durch die Verlagshandlung von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart vornehm angeordneten Buchlein „Nimm und lies! Biblische Streifzüge und Charakterbilder“. Der Verfasser verfolgt nicht directe Erbauungszwecke, dafür versteht er es wie wenige, in liebreichem Nachempfinden aus die verlebte Fülle ursprünglicher Worte zu offenbaren, die in ihren wahren Wärdern niedergelegt ist. Und die innere Erleuchtung kommt dem Leser dann von selbst. Aus den 14 Skizzen heben wir als besonders glückliche hervor die Epistolen aus Sauls Weisheit, über Jeptha, den Dämon in der Bibel, die Offenbarung Johannes, endlich eine fittliche Solbatenpredigt über den Hauptmann von Kapernaum. Jedem denkenden Protestanten sei das warmherzige, lang frumme und zugleich geistig freie Buchlein empfohlen.

# Joseph Poulet,

vorm. F. & A. Kohlhaas,

Ecke der Marktstrasse und Kirchgasse.

Um vollständig damit zu räumen, gebe ich eine grosse Parthie angefangener und fertiger **Handarbeiten, Stickereien, Cartonnagen und Häkelsachen**

mit ganz bedeutender Preisermässigung, theilweise unter dem Einkaufspreis, ab.

Ausstellung im ersten Stock.

15143

## Cigarren.

Von meinem bewährten Lieferanten in Bremen wurde mir der **Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend** einer ausgezeichneten 14056

## Mexico-Import-Cigarre

übertragen und kann ich solche nur bestens empfehlen. Die Cigarre ist von tadellosem Brand und ausgezeichnetem Aroma. Per Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf.

**Ernst Vigelius,**  
Marktstrasse 8.

**Kohlenkasten,  
Kohlenfüller,  
Kohleneimer,  
Ofenschirme,  
Ofenvorlagen,  
Feuergeräthe**  
aller Art

empfiehlt in großer Auswahl in nur prima Qualitäten 13781

**Erich Stephan,**

Aussteuer-Magazin f. Kücheneinrichtungen,  
Gr. Burgstrasse 11, Parl. u. 1. St.  
Telephon 736.

Wittgangstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher, auch außer dem Hause, Abonnenten Ermäßigung, empfiehlt **H. Sprenger,** Frankenstr. 3, P. 15137



Mein Atelier für künstl. Zahnersatz, Plombiren etc. befindet sich

**9. Marktstrasse 9**  
(neben dem Schloss, Neubau d. Herrn Apoth. Siebert.)

**W. Hunger-Kimbel,**  
Dentist. 15073

**Aecht Pilsener, Münchner, Gulmbacher Bier,**  
sowie hiesiges, hell und dunkel, in ganzen und halben Flaschen (Patentverschluss) empfiehlt 14965

**Karl Wagner, Bierhandlung,**  
Schauplatz 9.

**Patente** Gebrauchs-Muster-Schutz,  
Warenzeichen etc.,  
erwirkt 15147  
**Ernst Franke,**  
Goldgasse 2a, 1. St.

Neu eingetroffen:

## Sämmtliche Winter-Artikel.

**Strümpfe und Socken** von den billigsten bis zu den feinsten,  
**Normalhemden, Unterhosen, Hautjacken,**  
**Biberwäsche** für Kinder und Erwachsene

in jeder Preislage.

**A. Mohr,**

Wellritzstrasse 10, Ecke Helenenstrasse.

14012

# Reichshallen-Theater.

Direction: H. Süßner.

## Neues Programm.

U. A.:

The three Butterflies, die Wunder auf dem Drahtseil.  
Fred u. Kurt, Musikal. Burlesque-Act.  
Phönix Trio, Phänomenaler Foss-Balance-Act,

und das übrige grossartige Programm.  
Näheres Strassen-Plakate.

### Achtung!

Erste Qual. Wildfleisch 56, 1. Qual. Kalbfleisch 66, Schweinefleisch 66 u. 70, Hammelfleisch 50, Rostbraten und Leuden fortwährend zu haben. Adam Bonnhardt, Woltamstr. 17.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstrasse 22.

Rathenärzte: Dr. Altmeppen, Woltamstr. 9, Dr. Büschmann, Schmalbächerstrasse 25, Dr. Hess, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jaugermann, Langgasse 31, Dr. Labenstein, Reichsstrasse 40, Dr. Meyer, Friedrichstrasse 39, Dr. Schrank, Oranienstrasse 1, Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Konner, Wilhelmstrasse 18; für Nerven, Galle und Cholelithen Dr. Becker Jun., Langgasse 37, Dr. Müller, Langgasse 19, Säder, Goldgasse 18, Wolff, Widelberg 2, Zahnärzte und Heilgehilfen: Klein, Wengasse 22, Schweißbächer, Widelberg 16, Mathis, Schmalbächerstr. 5, Musik. Frau Frech, Hermannstrasse 4, Lieferant für Brillen: Trems, Wengasse 15, für Bandagen u. Hüften A. Hüss, Gahlstrasse 2, Zahnwchr. 2, für Medizin u. pharm. Samml. Apotheke Wier. F 891

## Kartoffeln, magnum bonum,

für den Winterbedarf empfiehlt 18673

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12,  
vorm. Franz Blank.

# Wie hilft sich Jedermann?

Nichts wirkt auf viele Menschen so drückend ein, als wenn sie sich vor das unerbittliche „Hilf Dir selbst“ gestellt sehen. Wenn sie aber mit einiger Aufmerksamkeit das Nachfolgende

## Lesen

werden, so müssen sie finden, dass dies nicht halb so schwer durchführbar ist, als es ihnen gar oft erscheint. Denn es ist bekannt, dass das grösste Creditunternehmen der Jetztzeit, **J. Jttmann**, Jedermann Gelegenheit bietet, seine mannigfachen Bedürfnisse auf **Ratenzahlungen ohne Uebervorthellung** zu decken. Wüssten es gar Manche, dass sie durch einen Versuch zum Schlusse

## Kommen

dass im **Waaren- und Möbel-Credit-Hause J. Jttmann** in der anerkannt reellsten Weise das Creditwesen gehandhabt wird, sie würden den grossen Zuspruch des Publikums um so erklärlicher finden. Die Thatsache dessen beweist die nach Tausenden zählende Stammkundschaft, welche selbst den grössten Zweifler zu

## Ueberzeugen

vermag, welche Vortheile das **reelle** Creditwesen bietet.

Kunden, die ihr Conto beglichen,  
sowie Beamte erhalten Credit ohne Anzahlung.

# J. Jttmann

Grösstes

## Waaren- und Möbel-Credit-Haus,

Bärenstrasse 4, I. und II. Etage.

14863

Vertreter: **W. Anacker, Oranienstrasse 22.**

Telephon No. 603.

Ferd. Alexi,  
Haeckel & Esklony,  
R. C. Hartogener Nachf.,  
E. Böhm,  
C. Bredel,  
C. Dursch,  
Gebr. Dorn,  
Jacob Frey,  
D. Fuels,  
Adalb. Gartner,  
Fr. Groll,  
Joh. Groll,  
Adolf Haybach,  
Th. Hendrich,  
A. Hüpner,

Michelberg,  
Tramstrasse,  
Feldmannstrasse,  
Adolphstrasse,  
Altopferstrasse,  
Wohlfahrtsstrasse,  
Vortheimsstrasse,  
Schwalbacherstrasse,  
Seelgasse,  
Markstrasse,  
Grossherstrasse,  
Wohlfahrtsstrasse,  
Waldraststrasse,  
Dambachthal,  
Bismarck-Ring.

J. Huber,  
J. C. Keiper,  
Chr. Keiper,  
Leontis Kilmel,  
W. Kilmel,  
F. Kiltz,  
L. Kiltz,  
E. Kiltz,  
E. Kiltz,  
F. A. Kiltz,  
A. Kiltz,  
Jul. Kiltz,  
J. H. Kiltz Nachf.,  
Sanitäts-Progerie, Apotheker Lohr,  
Mauritiusstrasse.

Hilfstrasse,  
Kreuzstrasse,  
Waldstrasse,  
N. Waldstrasse,  
M. Waldstrasse,  
Rindstrasse,  
Schiffstrasse,  
Schwalbacherstrasse,  
Tramstrasse,  
Kaiser-Friedrich-Ring,  
Adolphstrasse,  
Kirchstrasse,  
Burgstrasse,  
Bismarck-Ring,  
Mauritiusstrasse.

Robert Sauter, Oranien-Drögerte,  
J. Schaub,  
L. Schaub,  
W. Schmid, Central-Drögerte, Friedrichstr. u. Michelberg 23,  
Otto Siebert, Apotheker,  
Oscar Siebert,  
Chr. Tannher,  
A. Weber,  
T. Weber,  
W. Weber,  
Kehr. Zborzinski, Römer-Drögerte,  
Hr. Zimmermann,

Oranienstrasse,  
Grobstrasse,  
Langgasse,  
Langgasse u. Michelberg 23,  
Markstrasse,  
Langgasse,  
Kreuzstrasse,  
Kaiser-Fr.-Ring,  
Mordstrasse,  
Westendstrasse,  
Römerberg,  
Neugasse. 14822

Waschseife  
Sunlight-Seife

Sammelf  
Sunlight-Seife

Gewinnel  
Sunlight-Seife

Kaufel  
Sunlight-Seife

Sunlight-Seife

25 Pf.

Zu haben bei:

Oranienstrasse 22

25 Pf.



ist immer wieder aus dem Boden hervorgekommen, denn wieder zu Boden gegangen. Glaubt sie nicht, so gibt man doch Stoffen...

Das mit ihr Stimmungs-Restoffen, hat man oft die Gänge...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Zusatz zur Stoff-Biographie.

Die meisten Menschen begeben bei Verirrung, in welchen, daß über...

nicht um sie wegen ihrer großen als Verirrungserscheinungen zu bezeichnen...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Ganbwirtschaft.

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Stierfleisch.

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Stierfleisch.

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...

Stierfleisch.

Man hat die verschiedenen Stimmungs-Restoffe, die man...